

PRESSE

INFO

Land- und forstwirtschaftliche Sozialversicherungsträger Franken und Oberbayern

Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Bernhard Richter

Pressestelle: Petra Stemmler

☎ (0921) 603 - 112

Fax (0921) 603 - 906

E-Mail: petra.stemmler@fob.lsv.de

Internet: www.fob.lsv.de

Bayreuth / München / Würzburg

16. Januar 2012



**Die Land- und forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger
Franken und Oberbayern informieren:**

„Fühle mich vor allem als Forstwirt“

Nach 31 Jahren verlässt Reinhart Freiherr von Stockmar von Wangenheim die ehrenamtliche Selbstverwaltung der Land- und forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger Franken und Oberbayern. Seinen Platz im Vorstand nimmt der oberfränkische Baron, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, aus Heinersreuth bei Presseck ein.

Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, 54 Jahre alt, verheiratet, fünf Kinder im Alter zwischen 13 und 24 Jahren, ist aufgrund seiner weitreichenden beruflichen wie auch ehrenamtlichen Aktivitäten über die oberfränkischen Grenzen hinaus bekannt. So verwaltet der soeben in den Bayerischen Landtag als Abgeordneter nachgerückte Baron nicht nur sein Schlossgut, sondern betreibt auch einen internationalen Holzhandel, ein Sägewerk und einen Schilift. Daneben ist er in der Kommunalpolitik als Kreistagsabgeordneter und Fraktionsvorsitzender engagiert und hat kirchliche Ämter inne. Wie kommt es, dass ein so beschäftigter Mann nun zusätzlich noch ein weiteres verantwortungsvolles Ehrenamt im Vorstand der Land- und forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger annimmt?

„Ich bin sicher kein Ämtersammler“

„Vor allem fühle ich mich als Forstwirt“, bekräftigt Freiherr von Lerchenfeld seine Zugehörigkeit zum Berufsstand. Und hier gab es in der Vergangenheit immer wieder

Berührungspunkte zur LSV, speziell was die Beitragsgestaltung angeht. Das ist auch das Thema, an dem er aktiv mitwirken möchte: „Ich bin sehr dafür, dass sich die Beitragshöhe am Arbeitsbedarf ausrichtet“, erklärt er. Und führt weiter aus: „Unfälle passieren nach meiner Erfahrung vorwiegend dort, wo viele Menschen beschäftigt sind“. Und damit sich künftig weniger Unfälle in der Land- und Forstwirtschaft ereignen, wünscht sich das neue Vorstandsmitglied vor allem eine gut Aus- und Fortbildung. „Gerade in die Forstwirtschaft gehören Profis“. Mit dieser Einstellung geht er konform mit der Position der berufsgenossenschaftlichen Präventionsarbeit: „Gut informierte und geschulte Beschäftigte tragen wesentlich zur Arbeitssicherheit und damit zu stabilen Beiträgen bei“.



Ludwig Freiherr von Lerchenfeld aus Heinersreuth bei Presseck (rechts im Bild) ist neu im Vorstand der LSV-Träger Franken und Oberbayern. Im Rahmen einer Ausstellung am Rande der Vertreterversammlung der LSV-Träger in Bayreuth informierte er sich auch über Innovationen im Bereich der Arbeitssicherheit. Sein Gesprächspartner: Reinhold Watzele, Leiter des Dienstleistungszentrums Prävention der LSV-Träger Franken und Oberbayern (links im Bild), erklärt hier den besonderen Aufbau eines Forststiefels mit Schnittschutzeinlage.

„Regionalität ist durch nichts zu ersetzen“

Die Arbeit vor Ort spielt für Freiherr von Lerchenfeld eine besondere Rolle. „Wir sind jetzt in einer spannenden Phase des Aufbruchs. Dabei darf aber die Regionalität und der Erhalt der Arbeitsplätze der LSV-Mitarbeiter vor Ort nicht vergessen werden. Dafür werde ich mich einsetzen“, sagt er. „Ich bin stolz auf Franken und auf Bayern, denn wir nehmen in vielen Belangen Spitzenpositionen ein“. Das gelte auch für den LSV-Träger Franken und

Oberbayern im bundesweiten Vergleich. „Franken und Oberbayern muss deshalb auch in einem Bundesträger eine deutliche Sprache sprechen. Wir müssen klar machen, warum wir diese Spitzenposition innehaben. „Wenn ich merke, meine Arbeitskraft ist gefragt, dann bleibe ich gerne“.